

Inhaltsverzeichnis

Dank	5
Einleitung	11
Teil I: Eine kleine Geschichte der literarischen Mehrsprachigkeit	23
1 „Wo der Stimm komm her?": Antike	23
2 Zwischen „Babylonischer Verwirrung“ und Pfingstwunder: Literarische Mehrsprachigkeit im Mittelalter und in der Renaissance	26
3 Im Spannungsfeld der Sprachmischung und des Purismus: Neuzeit	31
4 Die Herausbildung der Nationalsprachen: Romantik und Realismus	34
5 Von der Sprachskepsis zur Mehrsprachigkeit? Moderne	36
6 Exil: Sprachprobleme, Sprachwechsel, Zweisprachigkeit	42
7 Von der Wende zum Wandel: Literarische Mehrsprachigkeit nach 1989	47
7.1 1980 bis Ende 1980er: Von der Solidarisierung zur Anerkennung: Die Blütezeit der Gastarbeiterliteratur	48
7.2 1987 bis Anfang der 2000er: Sprache der Identitätssuche und des Dialogs	53
7.3 2000 bis 2010: Normierung vs. Individualisierung der Sprache. Poetiken als Protest gegen Digitalisierung?.....	56
7.4 2010 bis 2018: Literarische Mehrsprachigkeit zwischen Experiment und Gesellschaftskritik	58
Teil II: Formen und Funktionen der literarischen Mehrsprachigkeit	61
1 Formen der literarischen Mehrsprachigkeit. Versuch einer Typologie.....	61
1.1 Einige Bemerkungen zur Begriffsvielfalt und Begriffsklärung.....	61
1.2 Textübergreifende/textexterne literarische Mehrsprachigkeit.....	66
1.3 Textinterne literarische Mehrsprachigkeit und ihre Formen	69
1.3.1 Manifeste literarische Mehrsprachigkeit	70

1.3.2 Latente literarische Mehrsprachigkeit	77
1.3.3 Exkludierte literarische Mehrsprachigkeit.....	85
2 Funktionen der literarischen Mehrsprachigkeit	88
2.1 Sprachmischung, fremdsprachige Einsprengel und ihre Funktionen im literarischen Text.....	89
2.2 Veränderte Rahmenbedingungen: Manifeste literarische Mehrsprachigkeit und ihre Funktionen.....	93
2.3 Funktionen der latenten literarischen Mehrsprachigkeit	98
2.4 Exkludierte literarische Mehrsprachigkeit als ‚neue Mehrsprachigkeit‘?102	
 Teil III: Techniken des mehrsprachigen Schreibens.....	105
 1 Metamultilingualismus	105
1.1 Sprachkommentierung	107
1.2 Sprachvergleich.....	112
1.3 Verfremdung der Sprache	116
1.4 Inszenierung der Sprache	121
1.5 Exotisierung der Sprachen	123
1.6 Selbstreflexion	128
2 Übersetzung	135
2.1 Übersetzung als neue Denkfigur und Technik des mehrsprachigen Schreiben.....	135
2.2 „Schreiben als Übersetzung“ bei Yoko Tawada	138
2.3 Thematische Markierung der Übersetzung	142
2.3.1 Figuren: Dolmetscher, Übersetzer, Sprachlehrer.....	142
2.3.2 Übersetzungsfehler und Übersetzungsdiskurs	146
2.3.3 Das Wörterbuch als Motiv und Metapher in der mehrsprachigen Literatur	151
2.4 Sprachliche Umsetzungen der Übersetzung.....	157
2.4.1 Paraphrasierte Übersetzung: Parallelität der Sprachen	157
2.4.2 Verschlüsselte Übersetzung: Sprechende Namen.....	161
2.4.3 Verdeckte Übersetzung: Sprachlatenz.....	168
3 Intertextualität	174
3.1 Intertextualität und interlinguales Zitieren bei Herta Müller.....	175
3.1.1 Intertextuelle Verfahren als Mittel der Identifikation.....	176
3.1.2 Interlinguales Zitieren als Ausdruck der ‚Beschädigung‘	185
3.1.3 Intertextuelle Bezugnahmen zur rumänischen Literatur	192
3.2 Intertextualität bei Vladimir Nabokov	197
3.2.1 Das Spiel mit Nähe und Distanz zu literarischen Vorbildern	198
3.2.1.1 Markierung der Intertextualität	198
3.2.1.2 Formen der Intertextualität.....	201

3.2.2 Funktionen der Intertextualität	208
3.2.2.1 Intertextualität als Verhandlungsraum literarischer Vorbilder	209
3.2.2.2 Schreibstrategische Funktion der Intertextualität	216
 Teil IV: Mehrsprachigkeit bei Vladimir Nabokov	223
1 Literarische Mehrsprachigkeit im Roman <i>Ada</i>	223
1.1 Russisch: Von der favorisierten zur verworfenen Sprache?	227
1.2 Französisch als Bildungs- und Kultursprache	234
1.3 Deutsch: Von der abgelehnten zur abfälligen Sprache	237
1.4 Fachsprache der Botanik	239
1.5 Sprache der Bilder	240
2 Mehrsprachige Wortspiele als Form der Sprachensynchronisierung	241
2.1 Zur Definition des Wortspiels	243
2.2 Nabokovs mehrsprachiges Schreiben als Spiel	244
2.2.1 Vom Schach- zum Sprachspiel	247
2.2.2 Der Spiegel als Denk- und Spielfigur	251
2.2.3 Schmetterlinge und Naturspiele bei Nabokov	255
2.3 Form und Funktion mehrsprachiger Wortspiele bei Nabokov	259
2.3.1 Phonetische Schreibung als Technik der Verschränkung der Sprachen	262
2.3.2 Inkorporierung als Form des interlingualen Wortspiels	269
2.3.3 Anagramm: Buchstabensynchronie als Spiel mit Verschlüsselungen	277
2.3.4 Vom Buchstabenspiel zur Verschlüsselung: Poetik der Einschränkung	287
3 Polyphoner Klang als Form der Sprachensynchronisierung	297
3.1 Nabokov als Tonmeister	299
3.1.1 Synästhesie im Dienst der Mehrsprachigkeit	304
3.1.2 Das akustische Gedächtnis des Russischen	307
3.2 Verfahren der Sprachensynchronisierung	315
3.2.1 Die Inszenierung des falschen Tons: Akzent	315
3.2.2 Die Imitation des russischen Klanges: R-Laut	323
3.2.3 Die akustische Mimikry: interlinguale Homophone	325
3.2.4 Die Ästhetisierung des Klanges	330
 Schlussbemerkungen	343
 Literaturverzeichnis	347